

Finanzierungsregeln

Jedes Unternehmen sollte bei der Gestaltung seiner Finanzierungsstruktur eine Reihe von Regeln beachten. Diese werden auch als Finanzierungsregeln bezeichnet. Vier dieser Regeln werden nachfolgend vorgestellt:

1. Grundregel:

Bei der Planung, Kontrolle und Steuerung von Vermögens- bzw. Kapitalentwicklungen ist stets auf:

- Rentabilität
- Vermögensstruktur
- Liquidität

zu achten. Hierbei helfen Kennzahlen wie Umsatzrentabilität (Rentabilität), Kapitalumschlag (Vermögensstruktur), Liquidität II. Grades (Liquidität).

2. Goldene Bilanzregel:

Das Anlagevermögen sollte durch Eigenkapital finanziert sein. Ist dies nicht möglich, muss danach gestrebt werden, die 3. Regel einhalten zu können.

3. Silberne Bilanzregel:

Das Anlagevermögen sollte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert sein.

4. Investitionsregel

Die rentabelste Investition ist zuerst und unter Ausnutzung des zinsgünstigsten Darlehens zu finanzieren. Übersteigen hingegen die Fremdkapitalkosten die Rendite der Investition (point of rejection) sind Investitionen im Regelfall nicht mehr kaufmännisch sinnvoll.

Eine weitere Finanzierungsregel leitet sich aus dem Hebeleffekt (**Leverage-Effekt**) ab. Ausführungen hierzu erhalten Sie in der nächsten Ausgabe der CONTROLLING NEWS NR. 07/2018, welche am 15.07.2018 erscheint.